

## Wie hindernisfrei ist eine Hochschule? Entwicklung eines Leitfadens zur Selbstevaluation

Dass Menschen mit Behinderung selbstverständlich und ohne Probleme an allen Lebensbereichen teilhaben können, ist trotz aller rechtlichen Ansprüche noch keine Realität, so auch nicht im Bereich der Bildung. Im Rahmen des Projektes "Hindernisfreie Hochschule" wurde ein Leitfaden entwickelt, mit dem eine Hochschule selbst evaluieren kann, welche Hindernisse bestehen und wie diese abgebaut werden können. Der Leitfaden wird allen Schweizer Hochschulen und Interessierten zugänglich gemacht.

<b><u>Projektleitung</u></b>	<b><u>Prof. Dr. Julie Page</u></b> Institut für Ergotherapie, Departement Gesundheit
<b><u>Projektdauer</u></b>	<b><u>2010-2012</u></b>
<b><u>Projektteam</u></b>	Prof. Dr. Heidrun Becker Institut für Ergotherapie, Departement Gesundheit  Prof. Dr. Alireza Darvishy Institut für angewandte Informations- technologie, School of Engineering  Dr. Sylvie Kobi Departement Soziale Arbeit  Dr. Eylem Copur Prof. Dr. Kurt Pärli Herbert Winistörfer Institut für Wirtschaftsrecht, School of Management and Law
<b><u>Finanzierung</u></b>	Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (EBGB)
<b><u>Projektstand</u></b>	Abgeschlossen
<b><u>Publikation</u></b>	<a href="http://www.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/zhaw/medienmitteilungen/2012/mm_121127_Leitfaden_HindernisfreieHochschule.pdf">http://www.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/zhaw/medienmitteilungen/2012/mm_121127_Leitfaden_HindernisfreieHochschule.pdf</a>

### Projektteam



A. Darvishy, S. Kobi, H. Winistörfer, J. Page, H. Becker, K. Pärli  
und Patrizia Häne (von links nach rechts).

(Foto: John Canciani)

### Projektbeschreibung

#### **Hintergrund**

Die selbstverständliche Teilhabe an allen Lebensbereichen ist für Menschen mit Behinderung trotz aller rechtlichen Ansprüche keine Realität. Dies gilt auch für den Bereich der Hochschulbildung. Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit finden heute zwar erheblich bessere Studienbedingungen vor als noch vor einigen Jahren, doch haben sie aufgrund ihrer individuellen Behinderung dennoch viele strukturelle Defizite im Hochschulbereich zu kompensieren und bestehende Hindernisse zu überwinden. An verschiedenen Universitäten existieren vereinzelte Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung, wobei es sich vorwiegend um Ansprechpersonen für individuelle Beratungsgespräche, die Einzellösungen an-

streben, handelt. Es existiert bislang noch kein Instrument, mit dem eine Hochschule systematisch ihre strukturellen Hindernisse aufdecken und abbauen kann.

### **Was ist eine „hindernisfreie Hochschule“?**

Menschen mit Behinderung sollen auch im Bereich der Bildung teilhaben können. Dabei geht es nicht nur um einen freien Zugang mit dem Rollstuhl, also um bauliche Hindernisfreiheit, sondern um Hindernisfreiheit in einem weiten Sinn. Zum Beispiel: Sind die Prüfungsreglemente einer Hochschule flexibel genug, dass eine Person in einer Prüfung keinen Nachteil aufgrund einer Behinderung erfährt? Werden Informationen und Unterrichtsmedien zugänglich gemacht? Wichtig ist auch die grundsätzliche Einstellung zu diesem Thema, die im Leitbild einer Hochschule verankert sein soll.

### **Ziele**

Studierenden mit Behinderung den Zugang zum Hochschulstudium zu erleichtern, indem Hochschulen systematisch überprüfen, welche Hindernisse zu beseitigen sind.

### **Studiendesign und Methoden**

Das Projekt umfasste folgende Schritte:

1. Im Rahmen einer Literaturanalyse wurden Rahmenbedingungen und Herausforderungen erhoben auf materieller, rechtlicher, sozialer und einstellungsbezogener Ebene.
2. Ein Raster zur Erhebung von strukturellen Hindernissen in einer Hochschule wurde entwickelt.
3. Das Raster wurde in einer Expertenbefragung beurteilt und Veränderungsvorschläge gemacht.
4. Das Raster wurde überarbeitet und die praktische Anwendung beispielhaft an der ZHAW überprüft. Das führte zu weiteren Anpassungen des Rasters und des gesamten Leitfadens.
5. Der Leitfaden wurde ins Französische übersetzt und veröffentlicht.

### **Ergebnis**

Ergebnis der Studie ist der Leitfaden, bestehend aus drei Kapiteln: Einleitung, Analyseraster zur Selbstevaluation der Hochschule und Anhang, in welchem der theoretische Hintergrund zusammengefasst und die Entstehung des Projektes beschrieben wird. Das Analyseraster beschreibt anhand von Merkmalen, wie sich eine Hochschule optimal und pro-aktiv mit dem Thema Hindernisfreiheit auseinandersetzen kann. Das Analyseraster ist in Abschnitte gegliedert, die sich an den Verantwortlichkeiten im Hochschulsystem orientieren für: Hochschulleitung, Gebäude- und Facility Management, Schutz und Sicherheit, Instituts- und Studiengangleitungen, Human Resources, Ansprechstelle, IT und Kommunikation, Unterrichtsmedien und Bibliothek, Verbände, Veranstaltungen und Angebote der Hochschule.

Anhand einer Vorlage kann aus den Ergebnissen der Selbsteinschätzung ein Aktionsplan entwickelt werden, der konkrete Ziele, Massnahmen und Verantwortliche benennt und festlegt, wann eine erneute Überprüfung stattfinden wird.

### **Kontakt**

ZHAW Departement Gesundheit  
Forschung & Entwicklung Ergotherapie  
Frau Julie Page  
Technikumstrasse 71, Postfach  
8401 Winterthur

Telefon +41 58 934 63 45  
julie.page@zhaw.ch  
www.gesundheit.zhaw.ch